

PRESSEINFORMATION

Wie der Einsatz digitaler Technologie für chronisch kranke Kinder die Teilnahme am Schulunterricht sichert: Innovationsstiftung für Bildung unterstützt zukunftsweisendes Avatar-Projekt der MedUni Wien

Utl.: 17.000 Schüler*innen können die Schule nur unregelmäßig besuchen – Neue Möglichkeiten der Digitalisierung schaffen jetzt eine Lösung für diese Herausforderung – Antworten auf Forschungsfragen mittels begleitender Studie zum Vorreiter-Projekt

Allein in Österreich sind rund 190.000 Kinder und Jugendliche von chronischen Erkrankungen betroffen, davon können rund 17.000 Kinder und Jugendliche den schulischen Unterricht aufgrund von medizinischen Behandlungen und/oder Krankenhausaufenthalten über längere Zeit gar nicht oder nur unregelmäßig besuchen. Hier besteht Handlungsbedarf, denn dieses Fernbleiben vom Schulbetrieb hat gravierende Folgen: Die Schüler*innen haben – zusätzlich zu den Belastungen ihrer chronischen Erkrankung – mit Einbußen ihrer schulischen Fertigkeiten ebenso zu kämpfen wie auch mit dadurch ausgelösten sozialen und emotionalen Problemen. Allein schon das Fehlen von persönlichen Kontakten zu Lehrenden und Mitschüler*innen verursacht Gefühle von Einsamkeit und sozialer Isolation. Mangelndes Zugehörigkeitsgefühl begünstigt nicht nur das Entstehen psychischer Folgeerkrankungen, sondern auch eine ungünstige Verarbeitung der Krankheit, ebenso wie einen geringen Selbstwert der kranken Kinder. Eine der bislang ungelösten Fragen im Bildungsbetrieb ist deshalb, wie chronisch kranken Kindern und Jugendlichen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eine Teilhabe am Schulunterricht ermöglicht werden kann, um den negativen Folgen des Fernbleibens vom Unterricht und der damit einhergehenden sozialen Isolation wirksam zu begegnen.

Die Lösung liegt im Zusammenspiel von technologischen Entwicklungen und Digitalisierung

Als Vorreiter beweist sich aktuell die MedUni Wien / AKH Wien mit einem Forschungsprojekt zum fokussierten Einsatz des innovativen Avatars AV1 des norwegischen Unternehmens „No Isolation“ im Schulunterricht, für welches der private Bildungsträger die Berater als Generalrepräsentant in Österreich fungiert. Mit dem Avatar AV1 können chronisch kranke Kinder und Jugendliche von zu Hause oder vom Krankenzimmer aus sowohl die Teilnahme am Schulalltag wie auch die soziale Verbundenheit zu Mitschüler*innen und Lehrpersonen aufrechterhalten. Umgesetzt wird das Vorzeige-Projekt unter dem Motto „Life happens wherever you are!“ gemeinsam mit die Berater, der Heilstättenschule Wien und der Universität Klagenfurt. Bemerkenswert bei diesem umfassenden Forschungsprojekt ist neben dem praktischen Einsatz der Avatare die wissenschaftliche Begleitung mittels Studie zu Wirkung und Effekten dieser innovativen Lösung im Schulbetrieb.

Impulsgeber für Lösungen der Zukunft: Innovationsstiftung für Bildung beteiligt sich mit Förderung

Das zukunftsweisende Projekt zur Förderung der schulischen Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen erhält nun auch eine Unterstützung seitens der Innovationsstiftung für Bildung im Umfang von 60.000,00 Euro. Denn als Kompetenzstelle und Intermediär erfüllt die Innovationsstiftung den Anspruch, Impulse für zukunftsfähige Innovationen in der Bildung zu setzen bzw. Innovationen zielgerichtet zu fördern. Die Stärkung der Digitalisierung und der Innovationskompetenz an Österreichs Schulen ist dabei eines der Ziele, das die Innovationsstiftung für Bildung bei ihrem Engagement verfolgt. Umgesetzt wird dies u.a. mit Co-Stiftungen. Die gemeinnützige Substiftung motion4kids beispielsweise sucht und unterstützt Projekte in Kooperation mit pädagogischen Einrichtungen, die Kinder zwischen drei und zehn Jahren auf innovative Weise nachhaltig und unter Einbeziehung moderner digitaler Technologien zu mehr Bewegung motivieren. „Das Avatar-Projekt von MedUni Wien / AKH Wien hat speziell unser Interesse geweckt, weil es eindrucksvoll zeigt, wie innovative digitale bzw. technische Lösungen helfen können, gesellschaftliche Herausforderungen zu adressieren, die man anderweitig nicht bewältigen könnte – und das in einem Bereich, wo man Technologie und Digitalisierung nicht als ersten Weg zur Lösung sehen würde. Außerdem ergeben sich bei diesem Projekt über den schulischen Bereich hinaus vielversprechende Perspektiven für zukünftige Anwendungsmöglichkeiten im Bildungsbereich. Auch diese potenziellen

Chancen nehmen wir im Zuge der Kooperation unter die Lupe und freuen uns auf neue Impulse, die sich daraus ergeben“, erklärt Jakob Calice, Vorstand der Innovationsstiftung für Bildung.

Welche Funktionsweise zeichnet den Avatar AV1 aus?

Der Avatar AV1 zeigt, wie der Einsatz neuester Technologie und digitaler Möglichkeiten ein gesellschaftliches Problem löst und macht damit den praktischen Nutzen von Innovationen deutlich. Das Motto lautet: „Wenn ich nicht in die Schule gehen kann, geht mein Avatar für mich“. Der handliche Avatar AV1 – gleichsam ein „kleiner Roboter“ – steht direkt im Klassenzimmer, ist 360-Grad schwenkbar und wird mit einem Tablet oder Smartphone von zuhause aus vom erkrankten Kind bzw. der oder dem Jugendlichen bedient und gesteuert. Da der Avatar leicht getragen werden kann, lässt sich die Position im Klassenzimmer bzw. innerhalb des Schulgebäudes unkompliziert ändern und der Avatar kann sogar zum Sportplatz oder auf Schulausflüge mitgenommen werden.

Der Unterricht bzw. das Schulgeschehen wird als Ton und Livestream-Bild zum kranken Kind bzw. Jugendlichen übertragen. Mittels Blinklicht kann sich das Kind bemerkbar machen und so beispielsweise im Unterricht aufzeigen, auch die Gesichtsausdrücke des Avatars können bestimmt und so der Klasse Gefühle und Stimmungen mitgeteilt werden. Der Avatar überträgt den Ton in beide Richtungen, damit ist eine hörbare Beteiligung am Unterricht sowie die Kommunikation über den Avatar garantiert. Das Videobild wird jedoch nur in eine Richtung, nämlich aus dem Unterricht, übertragen. Damit ist sichergestellt, dass das Kind seine Mitschüler*innen und die Lehrenden sehen kann, ohne selbst gesehen zu werden – eine wichtige Komponente, da sich kranke Kinder wegen ihres körperlichen Erscheinungsbildes oft unwohl fühlen.

Übertragene Daten werden übrigens nicht gespeichert, denn die Datensendung erfolgt ausschließlich via Livestream.

Technologisches Neuland erfordert Antworten auf Basis wissenschaftlicher Forschung

Wie sich Avatare auf die schulische Partizipation, das Zugehörigkeitsgefühl, Gefühle sozialer Isolation, das Wohlbefinden von Kindern mit chronischen Erkrankungen auswirken und wie Schule mit einem Avatar generell erlebt wird, ist Gegenstand einer umfassenden Studie, die in der Projektgruppe umgesetzt wird. Ziel der Studie ist es, ein besseres Verständnis für die schulischen Probleme der Kinder und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen zu schaffen sowie Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen, die sich mit der neuen Technologie der Telepräsenz-Systeme auseinandersetzen.

Das Comprehensive Center for Pediatrics CCP von MedUni Wien und AKH Wien untersucht deshalb in einer für die Dauer von drei Jahren angesetzten prospektiven Studie parallel zum Einsatz im Unterricht detailliert, wie sich der Avatar AV1 auf die schulische Situation der Kinder und deren Eltern, sowie der Lehrenden auswirkt.

„Die Stichprobe inkludiert Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen im Alter von 6 bis 17 Jahren, die schon mindestens ein Semester lang die Schule besucht haben, diese aufgrund ihrer Erkrankung aber mindestens sechs Wochen lang nicht oder nicht regelmäßig besuchen können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem psychischen Wohlbefinden der Kinder, analysiert werden aber auch die Nutzungsdauer sowie sozioökonomische Einflussvariablen“, erläutert Thomas Pletschko von der MedUni Wien – Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde und dem Comprehensive Center for Pediatrics CCP von MedUni Wien und AKH Wien.

Begleitend dazu führt die Universität Klagenfurt in Kooperation mit dem von MedUni Wien / AKH Wien initiierten Konsortium eine qualitative bildungswissenschaftliche Studie durch. Der Fokus liegt hierbei auf den betroffenen Schüler*innen und ihren relevanten Umwelten im schulischen Geschehen, also Eltern, Lehrer*innen und Klassenkamerad*innen. Erhoben wird somit aus der Perspektive der betroffenen Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen und Klassenkamerad*innen die Kernfrage „Wie wird Schule mit einem Avatar erlebt?“.

„In den Interviews mit den Schüler*innen und Eltern wird der Fokus auf die Teilhabe, das Gefühl der Eingebundenheit und der Lernmotivation gelenkt. Die Lehrpersonen werden aus ihrer Perspektive über die veränderten Bedingungen zu Unterrichtsplanung, Klassenmanagement, digitalisierten Unterricht sowie zur Lehr-Lern-Beziehung befragt. Bei den Klassenkamerad*innen werden in Form eines interaktiven Gruppeninterviews Veränderungen im Klassengefüge und das Erleben des Unterrichts mit einem Avatar ermittelt“, erläutert Agnes Turner, Universität Klagenfurt, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung.

Bedarf übersteigt das Angebot bei weitem: Fördermodelle für zusätzliche Avatare

„Österreichweit ist an Schulen derzeit der Einsatz von Avataren für 30 Kinder und Jugendliche pro Schuljahr gesichert. Das sorgt bei den Betroffenen trotz ihrer chronischen Erkrankung für ein Stück Lebensqualität, zumindest was die Teilhabe am Schulalltag betrifft“, konstatiert Gerda Rockenbauer von der Heilstättenschule Wien.

„Der Bedarf an Avataren ist allerdings deutlich höher. Damit künftig deutlich mehr Kinder und Jugendliche von der praktischen Nutzung der innovativen Avatar-Technologie für die Teilnahme am Schulunterricht profitieren können, sind auf der Basis von Finanzierungsmodellen sowohl Unterstützungen für das Forschungsprojekt als auch Geräte-Sponsorings zur Aufbringung der nötigen finanziellen Mittel zur Anschaffung von Avataren willkommen“, stellt Martin Röhner, Geschäftsführer von die Berater, fest.

Pressekontakt für Rückfragen:

Johannes Mak, c/o Innovationsstiftung für Bildung

Tel: +43699 15909095E-Mail: johannes.mak@mak-pr.at

Über die Innovationstiftung für Bildung – Kurzprofil

Die Innovationsstiftung für Bildung wurde mit 1.1.2017 durch ein Bundesgesetz, das Innovationsstiftungsgesetz, gegründet. Sie hat den Auftrag, einen Beitrag zur Anhebung des Bildungsniveaus und der Innovationskompetenz aller Altersgruppen in Österreich durch Entwicklung und Förderung von innovativen Projekten in der österreichischen Bildungslandschaft zu leisten.

Die Innovationsstiftung für Bildung fungiert dabei als Kompetenzstelle und Intermediär, durch gezielte Vernetzung relevanter österreichischer Bildungsinstitutionen. Den Innovationsaspekt im Bildungsbetrieb setzt die Stiftung mit dem Ansatz der Einbindung möglichst breiter Gruppen um: „Wir leben das Bottom-up-Prinzip und hören unsere Community“ – ein Ansatz, der den internationalen Standards in der Bildungsinnovation entspricht. Weitere Infos: www.innovationsstiftung-bildung.at

Kontakt zum Team der Innovationsstiftung für Bildung

Dr. Teresa Torzicky

1010 Wien, Ebendorferstraße 7

Tel: +43 676 843767441; E-Mail: teresa.torzicky@oead.at

Medizinische Universität Wien / AKH Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.

Im Universitätsklinikum AKH Wien werden jährlich rund 80.000 Patientinnen und Patienten stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer PatientInnen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.

Kontakt zum Team der MedUni Wien / AKH Wien:

Dr. Thomas Pletschko

1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20

Tel: +43 (0)1-40400-10080; E-Mail: thomas.pletschko@meduniwien.ac.at

Universität Klagenfurt – Kurzprofil

Die Universität Klagenfurt ist eine junge und innovative Universität und hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1970 als die führende akademische Bildungsinstitution in der Region und als Drehscheibe für Erkenntnisgewinn, Wissensaustausch und -transfer im gesamten Alpen-Adria-Raum etabliert. Zukunftsorientierte Studien, Spitzenleistungen in Lehre und Forschung, zahlreiche Kooperationen im In- und Ausland, optimale Bedingungen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie ein

einzigartiger Campus prägen die Universität. Mehr als 11.600 Studierende lernen und forschen auf dem Campus, rund 2.000 davon aus knapp 100 Nationen der Welt. Das Fächerangebot umfasst kultur-, technik- und wirtschaftswissenschaftliche Studien sowie ein Lehramtsstudium, bei dem aus zehn Unterrichtsfächern gewählt werden kann: 18 Bachelor-, 27 Master-, 13 Lehramt-Unterrichtsfächer- und 5 Doktoratsstudien stehen zur Verfügung. Das Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) beschäftigt sich unter anderem mit anwendungs- und grundlagenbezogener Bildungsforschung. Die Universität Klagenfurt hat sich in den letzten 50 Jahren zu einer der besten jungen Universitäten der Welt entwickelt – so die Times Higher Education Young University Rankings 2020, die den hervorragenden Platz 52 weltweit ausweisen.

Kontakt zum Team der Universität Klagenfurt/IUS

Assoc.Prof.in Mag.in Dr.in Agnes Turner
9020 Klagenfurt, Sterneckstraße 15
Tel: +43 (0)463 2700 6196; E-Mail: agnes.turner@aau.at

Heilstättenschule Wien – Kurzprofil

Die Heilstättenschule Wien ist eine öffentliche Pflichtschule der Bildungsdirektion Wien. Von den 164 Lehrkräften der Heilstättenschule Wien werden erkrankte oder verunfallte Kinder bzw. Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren nach allen Lehrplänen der Pflichtschule in Kleingruppen oder im Einzelunterricht an 14 Spitalstandorten in ganz Wien und durch mobile Unterstützung in der Stammschule unterrichtet. Dabei wird der psychische bzw. physische Zustand der einzelnen Kinder und Jugendlichen besonders berücksichtigt. Die enge Zusammenarbeit sowohl mit den Ärzt*innen, der Pflege und den psychosozialen Teams der einzelnen Spitäler, als auch mit den Stammschulen der erkrankten, beeinträchtigten bzw. verunfallten Kinder und Jugendlichen bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit der Lehrer*innen.

Kontakt Heilstättenschule Wien

Gerda Rockenbauer
1150 Wien, Huglgasse 3
E-Mail: gerda.rockenbauer@schule.wien.gv.at

die Berater – Kurzprofil

die Berater Unternehmensberatungs GmbH (<https://dieberater.com>), als Generalrepräsentanz der Avatare in Österreich, wurde 1998 gegründet und zählt heute mit 440 MitarbeiterInnen an 40 Standorten österreichweit zu den etablierten Bildungsträgern Österreichs. Jährlich werden in etwa 16.000 TeilnehmerInnen (Jugendliche und Erwachsene) in verschiedenen Projekten begleitet. Durch das breite Angebot an Persönlichkeits-, Sprach- und IT-Trainings, ganzheitliche Unternehmensberatung, Coaching von MitarbeiterInnen und Führungskräften sowie Implacement und Outplacement zählen die Berater zu den führenden Consultingunternehmen mit dem Fokus auf Aus- und Weiterbildung.

Als Bildungsträger sehen wir es in unserer Verantwortung gesellschaftliches Miteinander, interkulturelles Verständnis, Migrationsthematiken, Gender und Diversity und nachhaltiges Wirtschaften in der Gesellschaft zu integrieren.

die Berater sind unter anderem auch mit den Projekten „ECDL für krebskranke Kinder und Jugendliche“ und „Jugend und Zukunft“ seit 20 Jahren im Gesundheitsbereich verankert.

<https://dieberater.com/csr-projekte/seit-2002-ecdl-fuer-krebskranke-kinder-und-jugendliche/>
<https://www.kinderkrebshilfe.at/ich-suche-hilfe/jugend-und-zukunft>

Kontakt zu die Berater

Mag. Martin Röhsner, Geschäftsführung
1010 Wien, Wipplingerstraße 32/23-25
Tel: +43 1 532 45 45 0; E-Mail: m.roehsner@dieberater.com